

Arbeiten mit PSA gegen Absturz auf Dächern

Gefahren beim Arbeiten im Anseilschutz wirksam begegnen

Steildach - Kontrolle & Unterhalt

Kollektivschutzeinrichtungen wie Dachfangwände, Auffangnetze, Arbeitsgerüste etc. haben absolute Priorität. Nur wenn dies technisch nicht möglich oder zu gefährlich und selbst technische Hilfsmittel wie Hubarbeitsbühnen nicht eingesetzt werden können, kommt PSA gegen Absturz zum Zug. Ausnahmen: kurzdauernde Arbeiten für Kontroll- und Reparaturzwecke (< 2 Manntage Gesamtdauer pro Objekt)



Statistik:
Schwere Absturzunfälle von 2000 bis 2009: 104 Dachdecker tödlich verletzt oder invalide! **66% von ihnen stürzten ohne jegliche Sicherung aus Situationen ab**, bei welchen ein Gerüst oder Anseilschutz zwingend vorgeschrieben gewesen wäre!
(Quelle Suva / ALB & VT)

Helm mit Kinnband!

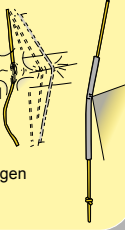
Ein normaler "Bauhelm" fliegt beim Sturz vom Kopf! Beim Auf- oder Anprall ist die Schädelverletzungsgefahr sehr gross.



Den Helm mit Kinnband setzt man als erstes auf und als letztes ab.

Seilrissgefahr

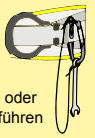
Ein Dach hat viele schärfen Kanten oder im Dachrand- oder Schneefänger-Bereich Quetschstellen, welche ein Seil oder Verbindungsmittel rasch gefährlich beschädigen kann.



Hilfsmittel:
- Verstärkte Textil- oder Drahtseilschlingen
- Kantenschutzhüllen
- Seilführungen

Werkzeugsicherung

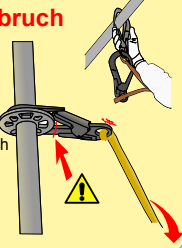
Bei Dacharbeiten kann selten ganz ausgeschlossen werden, dass sich Personen unterhalb der ständig wechselnden Arbeitsplätze befinden.



Werkzeuge sind am Auffanggurt zu sichern oder in geeigneten Kisten / Taschen mit sich zu führen

Vorsicht Karabinerbruch

Karabiner werden brechen, wenn sie wie dargestellt belastet werden!



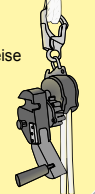
Immer an Horizontalrohren, oder hängend im Knotenbereich Karabiner anschlagen!

Visuelle Kontrolle / Buddycheck

1. Trage ich und mein Arbeitskollege eine für diesen Zweck korrekte Ausrüstung?
2. Haben wir den Auffanggurt sorgfältig unserem Körper angepasst?
3. Werden normale Aluminiumkarabiner möglichst vermieden oder wenn, dann nur am Auffanggurt und nicht in der Struktur benutzt?
4. Sind alle vom Hersteller vorgesehenen Sicherungselemente fachgerecht installiert?

Rettungssystem vorkonfektioniert

Wo die Rettung einer abgestürzten Person nicht durch andere Arbeitsmittel sichergestellt werden kann, sind vor Ort idealerweise ein vorkonfektioniertes Rettungssystem bereitzuhalten.



Vorteil:
Einfach in der Anwendung, und rasch einsatzbereit.

relevante Normen:

Es darf nur geprüfte PSAG eingesetzt werden (CE-Kennzeichnung gem. PSA-Richtlinie)

- SN EN361 Auffanggurt
- SN EN397 Helm mit Kinnband (ggfs. SN EN12492)
- SN EN795 Anschlagvorrichtungen = tragfähiger Anschlagpunkt > 10kN
- SN EN354 Verbindungsmittel
- SN EN355 Falldämpfer
- SN EN358 Haltegurt und Verbindungsmittel für Haltegurte
- SN EN360 Höhensicherungsgeräte
- SN EN362 Karabiner / Verb. Elemente
- SN EN1891 Kernmantelseile

Planung, Arbeitsvorbereitung & Absprachen



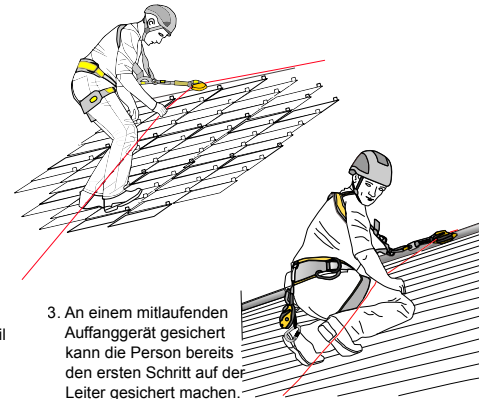
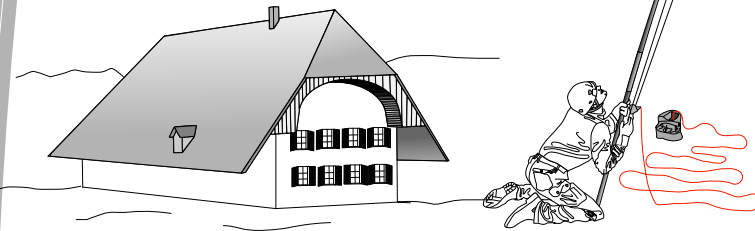
Klare Planung, betriebsinterne Regeln und Arbeitsanweisungen beeinflussen die Sicherheit auf der Baustelle massiv!

1. Allen Beteiligten muss klar sein, wie welche Arbeiten regelkonform & fachgerecht ausgeführt werden.
2. Zugänge, Hebezeug & Arbeitsmittel sind den Bedürfnissen & der Situation angepasst
3. Klare Anweisung, bei welchen Arbeiten mit PSAG gearbeitet werden muss.
4. Klare Definition der Anschlagpunkte - idealerweise vormontiert.

Viele Unfälle lassen sich auf mangelhafte AVOR / Planung zurückführen!

Erstbegehung von einem Dach ohne Anschlagpunkte mit dem Ueberwurfsystem - oder 15 min für ein Leben!

Bei unwitterbedingten Schäden oder kleinen lokalen Reparaturarbeiten wird entgegen aller Gesetze und Vernunft auf eine Absturzicherung verzichtet. Tatsache ist, dass selbst ältere Dächer ohne fixe Zugänge und Anschlagpunkte mit einem Aufwand von durchschnittlich 15min mit massiv geringerem Risiko begangen werden können



1. Mit Industrieschleuder (z.B. Set aus der Forstwirtschaft) wirft man ein dünnes Seil an einem Sandsäckli über das Dach. Reichweiten: 30m hoch & 60m weit sind realistisch!
2. Am Wurfseil wird ein Kernmantelseil (EN1891) nachgezogen und beidseits vom Dach tragfähig verankert.

3. An einem mitlaufenden Auffanggerät gesichert kann die Person bereits den ersten Schritt auf der Leiter gesichert machen.

Details: www.suva.ch/waswo/33032.d

Anschlagpunkte / Dachhaken

Vorsicht:

1. Nicht jeder Dachhaken trägt in alle Richtungen EN517 Dachhaken halten nur in Traufrichtung und können über den Ort und den First versagen
2. Schneefänger & andere Dachaufbauten sind in der Regel keine Anschlagpunkte!
3. Jeder Anschlagpunkt muss für q 10kN vom Bauingenieur bemessen oder vom Hersteller gem. SN EN795 geprüft worden sein.
4. Die Montage ist nach Herstellerangaben zu dokumentieren (z.B. Dübelpfprüfprotokoll)

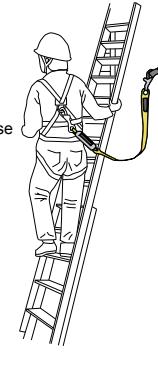
CH-Normen:

Die SIA271 (für Flachdächer) und die SIA232 verlangen deutlich, dass bei Neubauten und Sanierungen Vorkehrungen getroffen werden müssen, damit künftige Unterhalts- und Reparaturarbeiten sicher ausgeführt werden können. → Installation von Geländern, Anschlagvorrichtungen, Ankerpunkten etc.

Arbeiten auf Leitern

Eine Leiter ist ein temporärer Zugang zu einem Arbeitsplatz!

Müssen aus technischen Gründen trotzdem Arbeiten von einer Leiter aus erfolgen, muss sich die Person mit PSAG sichern. Idealerweise mit einem Höhensicherungsgerät oder mit einem Seil und mitlaufendem Auffanggurt.



Vorsicht Schlaffseil!!!

Jeder Zentimeter Schlaffseil verlängert den freien Fall! Das Verletzungsrisiko steigt exponentiell.

Flachdach: Kontrolle & Unterhalt

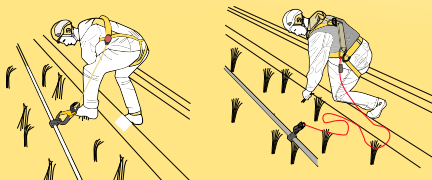
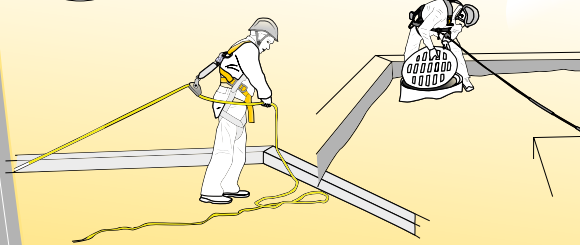
Kollektivschutzeinrichtungen wie Geländer, Auffangnetze, Arbeitsgerüste etc. haben absolute Priorität. Nur wenn dies technisch nicht möglich oder zu gefährlich und selbst technische Hilfsmittel wie Hubarbeitsbühnen nicht eingesetzt werden können, kommt PSA gegen Absturz zum Zug. Ausnahmen: kurzdauernde Arbeiten für Kontroll- und Reparaturzwecke (< 2 Manntage Gesamtdauer pro Objekt)



höchste Priorität: Rückhaltesystem



Hält den Benutzer von Bereichen mit Absturzgefahr fern. z.B. Auffanggurt und Verbindungsmittel mit Seilkürzer



Erkennen Sie den entscheidenden Unterschied?



Rettung in 10-20 min!

Rettung mit eigenen Mitteln

Die Rettung ist jederzeit mit eigenen Mitteln in 10-20min sicherzustellen (Hängetrauma!)

Vor Arbeitsaufnahme die Rettungsmittel bereitstellen und im Team das Rettungskonzept besprechen!



ungesichertes Arbeiten ab 3.0m ist strafbar und kein Kavaliersdelikt!!!

Repetition

- ✓ Nur korrekt ausgebildetes und ausgerüstetes Personal ist im Einsatz!
- ✓ Anschlagpunkte mit ausreichender Tragfähigkeit sind bekannt!
- ✓ Anschlagpunkte sind wo immer möglich über Kopfhöhe!
- ✓ Der Sturzraum ist frei von Hindernissen
- ✓ Der Pendelsturzgefahr wird aktiv begegnet
- ✓ Eine Gefährdung Dritter kann ausgeschlossen werden! (Niemand arbeitet unter mir, allfällige Absperrung werden montiert)
- ✓ Allfällige Ausnahmegenehmigungen wurden eingeholt!
- ✓ Der Auffanggurt wurde richtig angepasst und straff angelegt!
- ✓ Wir tragen alle Helm mit Kinnband und haben einen Falldämpfer!
- ✓ Die Rettung kann mit eigenen Mitteln jederzeit sichergestellt werden!

